

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Kontakt Home Links

AV Kongress

Auditory - Verbal - Kongress

1989 - 2003

A horizontal banner with a blue background. On the left, the text 'AV Kongress' is displayed in white and blue. Below it, 'Auditory - Verbal - Kongress' is written in white. On the right, '1989 - 2003' is written in white. The banner features a grayscale image of a human ear on the right side and a black audio waveform across the center.

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



AV-Kongresse 1989 - 1999

Die bisherigen Auditory-Verbal-Kongresse wurden von Susann Schmid-Giovannini, einer Pionierin auf dem Gebiet der lautsprachlichen Erziehung hörgeschädigter Kinder, ausgerichtet. Sie leitet in der Schweiz das "Internationale Beratungszentrum für Eltern hörgeschädigter Kinder, Meggen / Schweiz“



Die Organisatorinnen der bisherigen AV-Kongresse:

Susann Schmid-Giovannini (rechts)
und Marianne Vogel (links)

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



5. Internationaler Auditory-Verbal Kongress 2003

**"Das Leben in und mit der normal hörenden Umwelt -
Utopie oder eine echte Möglichkeit?"**

Veranstalter:

Lautsprachlich Kommunizierende Hörgeschädigte
Deutschland - LKHD e.V.

in Zusammenarbeit mit

Susann Schmid-Giovannini

Internationales Beratungszentrum für Eltern hörgeschädigter
Kinder Meggen / Schweiz

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

Hör Eltern



Susann Schmid-Giovannini (Meggen / CH)
Das Ziel war schon immer die Integration -
Die Möglichkeiten noch nie so gut wie heute

- Wir waren nicht anwesend
 - aber sicherlich sehr interessant

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Prof. Dr. Rainer Klinke (Frankfurt / D)
Neurophysiologische Grundlagen des Hörens

- Wir waren nicht anwesend

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Elke Winkelkötter (Duisburg / D)
Was ist auditiv-verbale Therapie?

- Wir waren nicht anwesend

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Warren Estabrooks (Toronto / CAN)
Listening for Life

- Wir waren nicht anwesend
 - Vortrag und Text in englischer Sprache



Veronika Häfeli (Sulzbach / CH)

Die Entscheidung für die Lautsprache - Wie wir unseren Weg gefunden haben

- Mutter einer heute 11 jährigen hörbehinderten Tochter
- Zeigt den Weg von der Geburt bis heute auf:
 - Diagnose mit 11 Monaten: beidseitig schwerhörig 70 db - 110 db
 - Wie geht es weiter?
 - Problematische Jahre: Hörvermögen nahm weiter ab
 - Aber: Wille zum Erlernen der Lautsprache, keine Isolation
 - Wenig Unterstützung, der Weg muss allein gegangen werden
 - Dann Kennenlernen von Schmid-Giovannini
 - Jan. 2000: CI
 - Heute: 3 Regelklasse, Kommunikation ist einfach geworden
 - Gedanken an zweites CI
 - Wichtig: **Selbstbewußtsein** des Kindes fördern



Brigitte Pietsch (Planegg / D) **Auditiv-verbale Erziehung im Alltagserleben**

- Mutter zweier inzwischen Erwachsener hörgeschädigter Söhne
- Ein Vergleich der 80er Jahre zu heute:
 - Bessere Früherkennung
 - Bessere Hörgerätetechnik
 - Möglichkeit des Cis
 - Höhere gesellschaftliche Akzeptanz für behinderte Kinder in Regeleinrichtungen
- Intensive Auseinandersetzung mit auditiv verbaler Erziehung
- **Schlusswort: Entscheidend ist nicht nur die Technologie, sondern was man daraus macht!**

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Patrick Röösl (*Baar / CH*)
Was mir die Lautsprache im Beruf bringt

- 29 Jahre, CI-Träger
- Schildert den beruflichen Alltag als selbstständiger Architekt
- CI nach Hörsturz brachte wieder Licht nach der Dunkelheit der Stille



Prof. Dr. Gottfried Diller (Heidelberg / D) **Hörgerichtete Förderung - Wunsch und Realität**

- 1. Hörbewegung am Anfang des 20. Jahrh.
- 2. Hörbewegung 1930 - 1960: "Quasi-Hören" durch Zuspriechen am Ohr
- 3. Hörbewegung 1960 - 1985: Hören als Entwicklungsprozess
- 4. Hörbewegung 1985 - heute: Hören als Lernprozess

- CI = Revolution

- Förderung:
 - bei CI-Kindern wunschgerecht
 - bei mit Hörgeräten versorgten Kindern steht die Förderung hinten an

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Prof. Dr. Gottfried Diller (Heidelberg / D)
Hörgerichtete Förderung - Wunsch und Realität

- **“Gehörlose sind dann nicht Menschen, die nicht hören, sondern Menschen, die hören obwohl sie nicht hören können”**

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Martina Hensler (Wollerau / CH)

**Meine Erfahrungen in der Sonderschule und der Wert
des Theaterspielens**

- Hörbehindert, heute 22 Jahre alt
- Besuchte eine Schule für hörgeschädigte Kinder, welche die Lehrmethodik von Frau Schmid-Giovannini anwendet
- Arbeitet heute als Friseurin

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Dr. René Müller (Zürich / CH)
Inklusion und Classroomacoustics

- Ausgefallen



Reinhold Bagus (Essen / D) **Hör-Seh-Verarbeitung**

- Auge und Ohr vergeben unsere höchste Konzentration
- Ohr: Spontanaktivität, 24 Stunden aktiv
- Laterale Hemmung:
 - 90% muss weggefiltert werden
 - 10% soll verarbeitet werden
- Hörgeräte:
 - Möglichst breitbandige Hörgeräte
 - Verwendung der neuesten Multi-Mikrofon-Technologie
 - Anpassung von hochauflösenden Störgeräuschunterdrückungen
 - Anpassung mit Mehr-Programm-Technik

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Magdalena Öttl (Linz / AUT)
Meine Schulzeit mit und ohne Begleitung

- 17 Jahre alt
- Von Geburt an hochgradig hörgeschädigt
- Hörgeräteversorgung mit 11 Monaten
- Therapie bei Frau Schmid-Giovannini
- Regelkindergarten, Regelschule
- CI mit 7 Jahren (1993)
- Regelgymnasium

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Max Verdoes-Spinell (Udenhout N.Br. / NL)

Rhythmus und Musik als Weg in die hörende Welt

- Sprach über die psychische Bedeutung des akustischen Erlebens und über die Grundprinzipien für die Hörerziehung im Rahmen der rhythmisch-musikalischen Erziehung



Sarah Neef (Sindelfingen / D)

**Die Symbiose zweier scheinbarer Kontradiktionen -
Taubheit und Musik**

- Gehörlos, Tanz und Musik als künstlerisches Hobby
- “Unfassbar für das Publikum aber ist, wie die gehörlose Sarah Neef mit der Musik auf den Punkt kommt. (...) Sie hört mit allen Sinnen. (Böblinger Zeitung)

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Dr. Monika Verdoes-Spinell (Udenhout N.Br. / NL)
**Sozial-emotionale und kommunikative Voraussetzungen
für echte Integration**

- Sehr theoretisch und langatmig



Prof. Dr. Thomas Lenarz (Hannover / D)
CI - Indikationen und Zukunftsaussichten

- **CI ersetzt Funktion der Sinneszellen**
- **Auswahlkriterien bei Kindern (prälingual):**
 - Identifikation der Kinder durch OAE
 - Kein adäquater Benefit durch Hörgeräte
 - Alter kleiner 6 Jahre damit Kind frühzeitig zur Sprache kommt



Prof. Dr. Thomas Lenarz (Hannover / D) **CI - Indikationen und Zukunftsaussichten**

- **Aktuelle Entwicklungen:**
 - Beginn 1982
 - Heute: ca. 200 pro Jahr
 - Insgesamt bis heute 2511 CI

 - Anteil Kinder unter 2 Jahre immer größer
 - Hannover: flächendeckendes Screening:
 - 93% ok
 - 5% einseitig
 - 2% beidseitig folgt: Nachuntersuchung
 - dies bedeutet: 19 von 21 hörgeschädigten Kindern dadurch erfasst



Prof. Dr. Thomas Lenarz (Hannover / D)
CI - Indikationen und Zukunftsaussichten

- **Operation heute nur noch als Ohroperation (nicht mehr Kopf-OP)**
- **Mögliche Komplikationen:**
 - Geräteausfall
 - Mittelohrentzündung mit/ohne Komplikationen
 - Postimplantations-Meningitis



Prof. Dr. Thomas Lenarz (Hannover / D)
CI - Indikationen und Zukunftsaussichten

- **Momentane Entwicklungen:**
 - Reizrate der Elektroden erhöhen
(mehr Elektroden, mehr Impulse)
 - Verbesserung des räumlichen Hörens durch bilaterale Implantation
(Störgeräuschbefreiung)
 - Bei Restgehör: Hybrid-System, d.h. Elektrode nur kurzes Stück einführen



Prof. Dr. Thomas Lenarz (Hannover / D) **CI - Indikationen und Zukunftsaussichten**

- **Zukunftsaussichten:**
 - In ca. 2 Jahren totalimplantierbare CI
 - Medikamentengabe durch eine modifizierte Elektrode in das Innenohr, sog. Eurotrofine, um die Anzahl lebender Nervenfasern zu erhöhen
 - Gen-Therapie zur Regeneration der Haarzellen
 - Belgien: 60% der Kinder mit Hörverlust ab 65 db haben CI



Florian Pietsch (Tübingen / D) **CI mit 17 Jahren?**

- 24 Jahre, beidseitige Innenohrschwerhörigkeit
- Hörgeräte mit 16 Monaten
- Auditiv verbale Erziehung bei Frau Schmid-Giovannini
- CI mit 14 Jahren abgelehnt
- Mit 16 Jahren Teilnahme am 3. AV-Kongress: Wendepunkt
- CI mit 17 Jahren
- Vorteile: Wahrnehmen von Geräuschen, Telefonieren möglich, besseres Kontrollieren des Sprechens,
- Aber: Anfangs extreme Empfindlichkeit, schnellere Ermüdung, Unterdrücken unwichtiger Geräusche fällt schwer



Florian Pietsch (Tübingen / D) **CI mit 17 Jahren?**

- Resümee:
 - Ich bin meinen Eltern heute sehr dankbar, dass sie mich lautsprachlich erzogen haben, so das ich mit 17 Jahren noch mit einem CI versorgt werden konnte.
 - Ich finde, man sollte heute nicht warten, bis ein Kind selbst entscheiden kann, sondern sofort implantieren, wenn die Indikation dazu gegeben ist. Denn der Nutzen , der dem Kind durch das CI dann erwächst, ist immens. Ich kann nur wiederholen, wie wichtig für mich heute das CI und die Lautsprache sind. Beides gehört untrennbar zusammen!
 - CI mit 17 Jahren? Ja, aber mit ungleich höherem Kraftaufwand.

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern



Dr. Susan Kupka (Tübingen / D)

Genetisch bedingte Hörstörungen

- Wir waren nicht anwesend
 - aber sicherlich sehr interessant



Gudrun Kellermann (Moosinning / D)

Hörschädigung im Kontext einer Mehrfachbehinderung

- 29 Jahre, Mehrfachbehindert
- Erste Diagnose: "Rollstuhl, geistige Behinderung und eingeschränkte Lebenserwartung"
- Endgültige Diagnose im 5. Lebensjahr: Gorlin-Cohen-Syndrom, das mit körperlichen Veränderungen und einer Hörschädigung (100 db) einhergeht
- Trotz dieser Behinderung Entscheidung zur lautsprachlichen Erziehung als Werkzeug zur Selbstständigkeit
- Trotz anstrengender Therapien Abitur am Regelgymnasium
- Danach Studium der Schwerhörigenpädagogik



Gudrun Kellermann (Moosinning / D)

Hörschädigung im Kontext einer Mehrfachbehinderung

- **Tu erst das Notwendige,
dann das Mögliche,
und plötzlich schaffst du
das Unmögliche**

(Franz von Assisi)

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

Hör Eltern



Warum haben wir diesen Kongress besucht?

- Aus Neugier und Interesse (Jutta, Oliver)
- Um Neuheiten zu erfahren (Jutta, Oliver)
- Um eine Entscheidung zu treffen (Oliver)



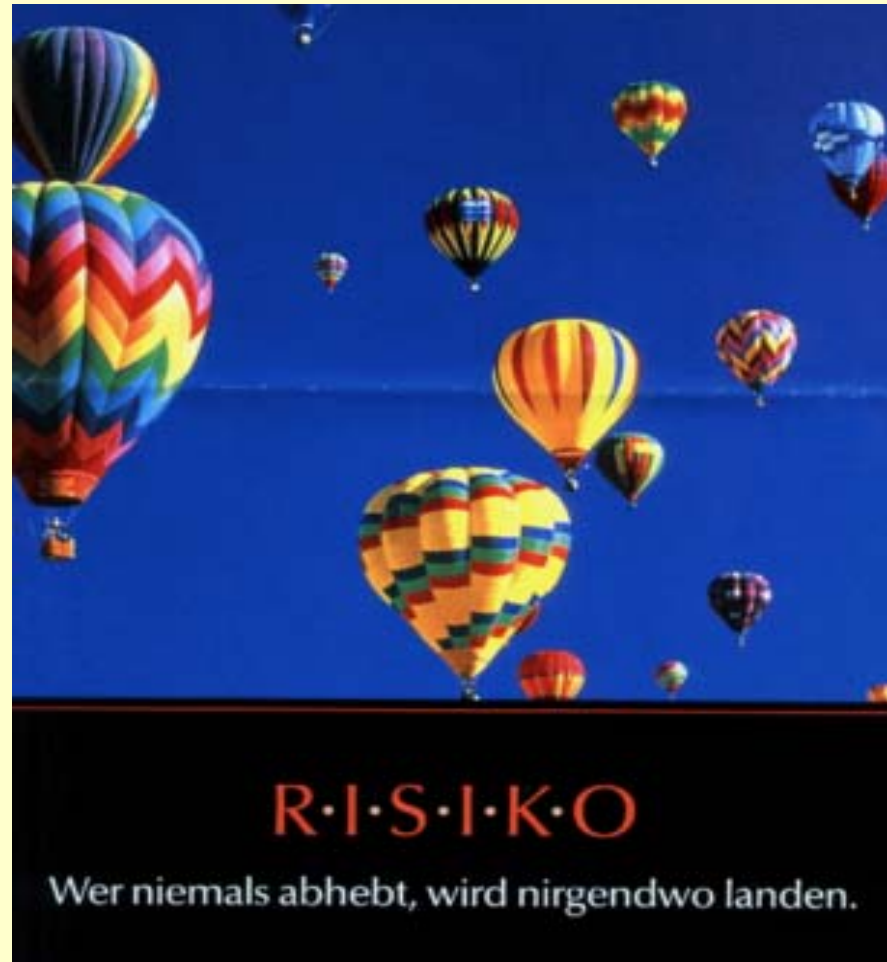
Was nahmen wir mit nach Hause?

- **Neue Erkenntnisse zum Stand der Entwicklung "CI"**
- **Soll unser Johannes ein CI bekommen?**
 - Wir waren noch nie so nahe dran wie heute
 - Uns haben die vielen positiven Argumente beeindruckt!
 - Bessere soziale Kontakte
 - Hören aller Geräusche
 - Einfacher gewordene Operation
 - Viele viele persönlich geschilderte Erfolge
 - Nachteile einer CI-Operation?
 - Eine Verbesserung zum heute bestehenden guten Ergebnis ist nicht garantiert
 - Risiko bleibender Schäden, **aber:**

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

Hör Eltern



AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern

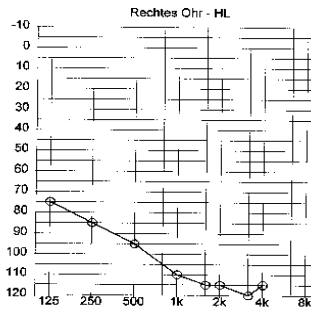


Sitzungsdatum: 07.05.03
Kundenname: Johannes
Geburtsdatum: 27.03.93
Benutzer: IPR

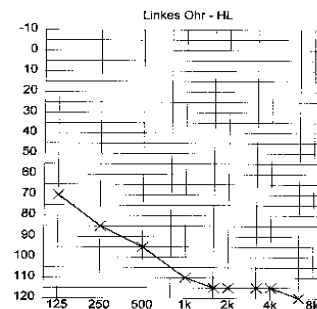
Kundennummer: 0
Lottes

AUGENOPTIK +
HÖRAKUSTIK
Karlstraße 2/4 • 95028 Hc.
Augenoptik: 0 92 81 / 8 74 73
Hörakustik: 0 92 81 / 24 0

Aurical Ton Audiometer

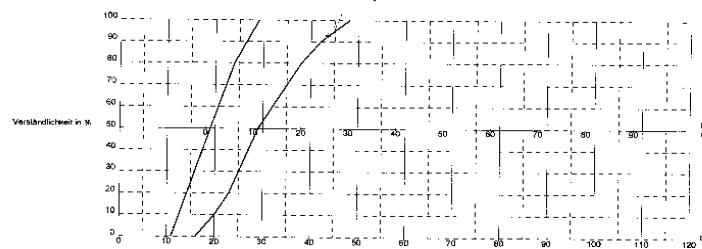


L: _____
K: _____
FF: _____
Vertaubung



L: _____
K: _____
FF: _____
Vertaubung

Aurical Sprach Audiometer



Noten

AV-KONGRESS

Berchtesgaden, 03. - 05. Okt. 2003

HörEltern

